

Datenbank für Auslandsuniversitäten

1. An welcher Universität hast du studiert? *

Anzahl Teilnehmer: 8

- (0.0%): Aichi Prefectural University, Nagoya

- (0.0%): Aoyama Gakuin University, Tôkyô

- (0.0%): Jôsei International University, Tôkyô

- (0.0%): Kansai University, Ôsaka

8 (100.0%): Keiô University, Tôkyô 🇯🇵

- (0.0%): Kyôto Sangyô University, Kyôto

- (0.0%): Kyôto University of Foreign Studies, Kyôto

- (0.0%): Ochanomizu University, Tôkyô (nur für Studentinnen)

- (0.0%): Rikkyô University, Tôkyô

- (0.0%): Ritsumeikan University, Kyôto

- (0.0%): Seinan Gakuin University, Fukuoka

- (0.0%): Sophia University, Tôkyô

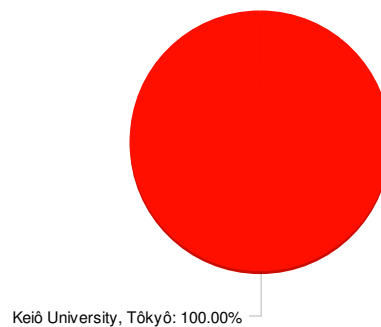
- (0.0%): Tenri University, Nara

- (0.0%): University of Tsukuba, Tsukuba

- (0.0%): University of Tôkyô, Tôkyô

- (0.0%): Waseda University, Tôkyô

- (0.0%): Andere



2. Von wann bis wann (Monat / Jahr) hast du dein Auslandsstudium absolviert?

Anzahl Teilnehmer: 8

	Von	Bis
Erster Aufenthalt	- 03/2013	- 03/2014
	- WS14/15	- SS15
	- 03/15	- 08/15
	- 03/15	- 08/15
	- WS 2014	- SS 2015
	- 03/2015	- 08/2015
	- 9/2014	- 7/2015
	- 09/2016	- 08/2017

Zweiter Aufenthalt (falls zutreffend)

3. Name (optional)

Anzahl Teilnehmer: 3

- Ursula
- JLP
- Nadine

4. Beschreibung der Lage des Ortes in Japan und seiner näheren Umgebung. Liegt die Stadt zentral (in ihrem Umfeld)?
Wie weit ist es bis zum nächsten Flughafen? Sind interessante Städte in der Nähe?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Die Uni befindet sich in Tokyo, der Hauptstadt Japans. Die Campusse verteilen sich auf Tokyo und Yokohama, die sich in der Nähe zum Haneda Flughafen befinden. Auch der Narita Flughafen ist mit der Bahn in etwa 2h zu erreichen. In der Nähe befindet sich zum Beispiel auch Kamakura.
- Tôkyô liegt in der Kantô-Region in Japan, daher recht mittig positioniert. Durch die extrem gute Verkehrs-Infrastruktur lassen sich Ziele im ganzen Land von Tôkyô aus ansteuern, also ja, die Stadt liegt sehr zentral. Der nächste Flughafen ist Haneda (der Flughafen Narita liegt recht weit von der Stadt entfernt, es empfiehlt sich also, Haneda als Landflughafen zu wählen, wenn man nach Tôkyô fliegt). Ich habe während meines Aufenthalts bis auf die letzten paar Tage Tôkyô nie verlassen, und es war trotzdem immer irgendetwas Interessantes zu sehen.
- Wohnheime liegen ca. 90 Minuten vom Narita Flughafen entfernt, jedoch fährt der Narita-Express fast direkt dort hin. Man braucht nicht groß umsteigen. Der Ort heißt Hiyoshi und liegt direkt der nördlichsten Grenze Kanagawas zu Tokio. Die Uni selber hat verschiedene Standorte, die für Austauschstudenten wichtigen liegen einmal in Hiyoshi selbst (10 Gehminuten zu Fuß) oder aber mitten in Tokio in Mita (ca. 40 Minuten von Hiyoshi aus, direkte Verbindung vorhanden). Meist hat man in Mita unterrichtet.
- Tokio.
1 Stunde Zugfahrt vom Flughafen bis zum Zentrum.

5. Wie groß ist die Stadt? War das Umfeld eher ländlich oder städtisch geprägt?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Die Stadt ist riesig ;) Starke städtische Prägung mit Verkehr und allem. Dafür aber auch eine gute Anbindung.
- Mit über 9 Millionen Einwohnern ist Tôkyô die größte Stadt in Japan, und auch die kleineren Bezirke der Stadt sind immer noch sehr städtisch geprägt.
- Tokio/Yokohama. Es dauert bis in die Stadtzentren in beide Richtungen genau 20 Minute. Man liegt wirklich genau in der Mitte von beiden. Ansonsten ist noch Kamakura in 40 Minuten erreichbar.
- Großstadtfeeling pur.

6. Wie war die Stadt in der du gewohnt hast an sich? Was fandest du gut? Was fandest du nicht so gut?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Das Wohnheim befand sich in Kawasaki, auf halber Strecke zwischen Tokyo und Yokohama. Auch wenn Kawasaki sich nicht mehr im Stadtzentrum befindet, ist es immer noch stark städtisch geprägt. Durch die Lage kann man sowohl in Tokyo als auch in Yokohama gut weggehen.
Wenn man aus dem ländlichen Raum in Deutschland kommt, kann es sein, dass einem der ganze städtische Lärm zu viel wird.
- Der Bezirk Tôkyôs, in dem ich gewohnt habe, war Kamata.
 - + Einkaufszentrum im Bahnhof und Einkaufsstraße um den Bahnhof herum
 - + Supermarkt 100m vom Wohnheim entfernt
 - + gute Verkehrsanbindung zur Uni (4 Stationen, Direktverbindung)
 - 20min Fußweg vom Bahnhof bis zum Wohnheim
- Es war eher eine Vorstadt, sofern man bei Tokio von Vorstadt reden kann. Es gab eine Bremer Stadtmusikanten Straße (eine normale Einkaufsstraße) in der Nähe, was mich sehr gefreut hat. Super Lage.
- Man hat alles direkt um die Ecke. Einkaufsmöglichkeiten an jeder Ecke. Leider kaum Grünfläche und auf dauer kann es beengend wirken.

7. Beschreibung der Lage der Uni in der Stadt. Liegt die Uni zentral? War die Anbindung gut? Was befindet sich in der Umgebung der Uni?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Mita-Campus: zentral in Tokyo mit Blick auf Tokyo Tower; Anbindung mit privaten Bahnlinien (Toei) und JR (Keihin Tohoku); Umgebung: Karaoke, Restaurants in allen Preisklassen, Konbini
- Hiyoshi-Campus: in Kawasaki, zwischen Tokyo und Yokohama; Anbindung mit privaten Bahnlinien (Tokyu); Umgebung: Karaoke, Restaurants, Konbini, Supermärkte, Department Stores
- Die Uni liegt, soweit das in Tôkyô überhaupt wichtig ist, recht zentral, würde ich sagen.
Die Anbindung war optimal.
- Die Uni ist mit der Yamanote Linie gut zu erreichen oder mit der Meguro Linie. Sie liegt 15 Gehminuten vom Tokiotower entfernt. Sehr zentral.
- Die Uni liegt 10 Minuten fußläufig vom tokyotower und somit sehr zentral. In Umgebung des Campus gibt es eine kleine Straße mit cafes und Restaurants, ansonsten jedoch meist Bürogebäude.

8. Beschreibe die Einrichtungen und Campi der Uni. Wie war der Campus ausgestattet?

Anzahl Teilnehmer: 4

- 5 verschiedene Campusse in Tokyo und Yokohama

Mita-Campus: im Minato-Bezirk Tokyos. mehrere ATMs auf Campus; mehrere Mensen; Büros der Sprachlehrer; Sekretariat; Bücherei mit Leseplätzen

Hiyoshi-Campus: in Kawasaki, zwischen Tokyo und Yokohama. Sporthallen; Aufenthaltsräume der Clubs und Circles; Bücherei mit Leseplätzen; Mensa; Konbini und Hub (Bar) auf dem Campus

weitere Campusse für Austauschstudenten zunächst irrelevant

- Der Campus war mit 5 Unigebäuden (plus etwaige Bibliotheken etc.) ausgestattet, wobei eines nur für Graduierte zugänglich war.
- Es gab 2 Mensen auf dem Campus, sowie einen Shop, in dem man sich mit Schreibutensilien, Snacks etc. ausrüsten konnte.
- Des Weiteren befand sich auf dem Campus auch eine Art großes Sekretariat der Keiô, in dem man alle möglichen Angelegenheiten (wie Belegung, Stipendium etc.) besprechen konnten. Englisch wird dort in Maßen auch gesprochen.
- Die Campi waren alle sehr sauber und sehr neu. Man merkt, dass die Uni Geld hat.
- Es gibt alles was man braucht auf jedem Campus. Wifi, Bibliothek, Computerraum, Mensa, convenient store, Sportplatz nur am hyoshi Campus.

9. Waren die Lehr-Einrichtungen modern oder schon älter?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Mita-Campus: teils ältere, teils neuere Gebäude, Bibliothek sehr modern
- Die Einrichtungen unterschieden sich in bezug auf ihre Modernität stark.
Während einige Einrichtungen sehr neu und modern wirkten, gab es auch ein Gebäude, das nicht einmal durch einen Fahrstuhl bis in die oberen Etagen zugänglich war.
- Überwiegend modern. Es gab aber auch alte Gebäude.
- Bis auf ein Gebäude waren die Einrichtungen sehr modern.

10. Wie viele andere Auslandsstudenten (aus Köln / Deutschland / weltweit) haben mit Dir gemeinsam das Auslandssemester / -jahr absolviert?

Anzahl Teilnehmer: 4

- 1 aus Köln, etliche aus Deutschland und meherere 100 weltweit (? reine Schätzung)
- Von der Uni Köln kamen, soweit ich mich erinnere, 2 weitere Studenten mit mir zusammen im SoSe 15 an, und zu diesem Zeitpunkt waren bereits zwei weiteren Studenten aus Köln bereits seit 6 Monaten dort.

Darüber hinaus weiß ich nicht, wie viele Austauschstudenten dort waren. Einige.

- aus Köln 3, Deutschland ca. 20, weltweit ca. 300.
- Köln 3, Deutschland 20, weltweit 300

11. Welche Kurse / Programme hat die Uni angeboten? Welche konntest du unter welchen Voraussetzungen wahrnehmen? Gab es neben Sprachkursen noch andere Veranstaltungen, die du besuchen konntest. Auf welcher Sprache wurde der Unterricht abgehalten?

Anzahl Teilnehmer: 4

- JLP (Japanese Language Program): 13 Sprachkursniveaus; neben Core classes auch Aufbaukurse zu einzelnen Themen (Zeitung lesen, Aussprache etc.) und Kurse zu japanische Kultur (ab Level 8) auf Japanisch; Kurse des International Centre auf Englisch (offen); Kurse aus dem regulären Programm der Uni auf Japanisch (ab Level 8 und mit Bewerbung)

KIP (Keio International Program): 12 Sprachkursniveaus; Kurse des International Centre auf Englisch

- Für Austauschstudenten gab es zunächst 2 verschiedene Programme, für die man sich noch vom Heimatland aus bewerben musste: das KIP (Keio International Program) und das JLP (Japanese Language Program).

Im KIP sind die Kurse hauptsächlich in Englisch gehalten, während die Sprachkurse im JLP (zumindest in Level 5 und höher) ausschließlich auf Japanisch stattfinden.

Im JLP werden die Sprachkurse zusätzlich weiter unterteilt in "Main Courses (MC)" und "Pre-Designed Courses (PDC)". Während die PDC in den einzelnen Sprachleveln ausschließlich diejenigen zuließen, deren Ergebnis im Einstufungstest, der noch vor Beginn des Semesters geschrieben werden muss, entsprechend war, gab es in den MCs schon eher Freiraum.

Die PDC haben die Besonderheit, dass sie zeitlich festgelegt sind und ein Pensum von 6 (von 7 benötigten) Kursen pro Semester abdeckten.

(Die MCs müssen einzeln gewählt werden.)

Darüber hinaus können die PDC nur im ersten Semester des Auslandsjahres gewählt werden. Wer im 1. Semester keine PDC wählt, darf sie auch im 2. Semester nicht mehr belegen. Außerdem darf man, falls man die PDC im 1. Semester belegt, sie nur dann auch im 2. Semester besuchen, wenn im 1. Semester 70% der Noten ein A waren.

- Es gibt das Japanese Language Program (JLP) und das Keio International Program (KIP) zwischen denen man sich bei der Bewerbung schon entscheiden muss. Im KIP hat man eine Mischung aus japanisch- und englischsprachigem Unterricht.

Im JLP nur Sprachkurse. Es ist möglich ab Level 7 von 10 (ab der Oberstufe) an regulärem Unterricht mit anderen Japaner teilzunehmen. In den englischsprachigen Seminaren des KIP gibt es auch japanische Kommilitonen.

- Japanese language programm: japanischer intensivkurs

Keio international programm:

Großteil des Unterrichts auf englisch mit einigen japanischkursen.

Man kann die Kurse der beiden programme relativ frei wählen. Wenn man an regulären Veranstaltungen teilnehmen möchte muss man beim einstuftest (wird im 2. Semester erneut gehalten) hoch abstufen.

12. Wie wurde die Einstufung in die Sprachkurse vorgenommen? Warst du mit der Einstufung zufrieden?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Die Einstufung fand anhand eines hauseigenen Tests statt. Geprüft wurden Lese- und Hörverständnis, Grammatik

Einstufung war in meinem Fall etwas hoch, aber nicht unmöglich

- Die Einstufung in Sprachlevel wurde mithilfe eines Einstufungstests vollzogen, der zu Beginn des Semesters stattfand. Es wurde Grammatik, passives Kanji-Wissen, Vokabular, Lese- und Hörverstehen geprüft, und auch Textproduktion machte einen kleinen Teil aus.

Ich wurde in Level 5A (von 9) eingestuft, was Mittelstufen-Japanisch entspricht. Damit war ich sehr zufrieden, da es genau das Level war, auf dem ich nach 5 Semestern an der Uni Köln sein sollte.

- Es gibt zu jedem(!) Semesterbeginn einen Einstufungstest. Auch wenn man 1 Jahr dort ist muss man im 2. Semester nochmal einen Einstufungstest machen. Ich war mit den Einstufungen zufrieden, jedoch gab es auch viele Kommilitonen die es nicht waren.

- Es gibt vor jedem Semester einen einstuftest. Ich war sehr zufrieden mit dem Ergebnis. Gerade richtig. Andere Studenten hatten etwas weniger Glück mit den Fragen. Wie jeder Einstufungstest eben.

13. Wie war die Qualität der Sprachkurse? Wie oft hattest du Unterricht pro Woche?

Anzahl Teilnehmer: 4

- Qualität der Sprachkurse war gut. Es wurden sowohl sprachliche als auch schriftliche Fähigkeiten geübt

3 Mal die Woche core classes (je 2 Stunden) + Aufbaukurse je nach dem, was man gewählt hatte

- Ich habe während meines Aufenthaltes sowohl Pre-Designed-Courses als auch Main Courses belegt (alle auf Lvl 5), und ich kann sagen, dass die Qualität der PDC durchgängig hoch und der Unterricht klar und verständlich strukturiert war, was bei den MC nicht immer der Fall war. Es gab auch MCs, deren Qualität absolut in Ordnung waren, andere wiederum waren entweder viel zu leicht oder auch viel zu anspruchsvoll.

Ich hatte 6 Mal pro Woche PDC, und 7 Mal pro Woche MC, was eine Wochenstundenzeit von knapp 20 Stunden ausmachte.

- Man hat mindestens 7 mal die Woche Sprachkurse im JLP. Es werden jedoch 10 Stunden empfohlen. Im KIP hat man nur bis zu 4 Sprachkurse. Die Qualität im JLP war mehr als top. Klassen von ca. 10-13 Schülern und sehr engagiertes Lehrpersonal.

- 10 Kurse a 90 Minuten die Woche. JLP Kurse hatten ein sehr hohes Niveau, wohingegen es bei den "Vertiefungskursen" hohe Unterschiede gab. Jedoch im Schnitt lernt man sehr viel dort.

14. Warst du zufrieden mit Qualität und Angebot des Unterrichts?

Anzahl Teilnehmer: 4

- sehr zufrieden

- Mit der Qualität der PDC war ich durchgehend zufrieden, bei den MC variierte das (s.o.).

Das Einzige, was ich wirklich vermisst hatte, war die Möglichkeit, an japanischsprachigen Kursen zusammen mit Japanern teilzunehmen.

Dies ist erst ab Level 7 gestattet, und zumindest im ersten Semester wird ein BA-Student der Uni Köln ein solch hohes Level wohl eher nur in Ausnahmefällen erreichen.

- Ja

- Ja

15. Gab es Kulturkurse, wie Ikebana, Shamisen oder andere traditionelle, japanische Künste?

Anzahl Teilnehmer: 5

- ein Kurs zu traditioneller japanischer Kultur auf Japanisch (ab Level 8); ansonsten Circles, denen man beitreten kann

- Es gab ein großes Angebot an Clubs an der Keiô, zudem wird zu Beginn des Semesters eine Art Schnuppertag angeboten, wo man sich das Angebot vor Ort und unter Einführung durch Clubmitglieder genauer ansehen kann. Leider bin ich keinem Kurs beigetreten, kann hierzu also keine näheren Informationen geben.

- Es gab ein großes Angebot an Clubs an der Keiô, zudem wird zu Beginn des Semesters eine Art Schnuppertag angeboten, wo man sich das Angebot vor Ort und unter Einführung durch Clubmitglieder genauer ansehen kann. Leider bin ich keinem Kurs beigetreten, kann hierzu also keine näheren Informationen geben.

- Es gibt ab Level 7 vier Kulturkurse auf Japanisch zu japanischer Kultur wie "Sadô" o.Ä.

- Ja gab es, jedoch habe ich nicht teilgenommen.

16. Bietet die Uni Hilfe beim Kontakt zu Japanischen Studenten?

Anzahl Teilnehmer: 5

- 2 International Circles, die von sich aus den Kontakt zu Austauschstudenten suchen
- Es gibt das sogenannte Buddy Program, für das man sich noch vor Reiseantritt bewerben soll. Hier werden Japaner und Austauschstudenten möglichst gleichmäßig verteilt in Gruppen zusammengebracht, und einander bei einer einführenden Sitzung vorgestellt.

Hier muss man leider einfach Glück haben mit seiner Gruppe.

Ich für meinen Teil habe die Mitglieder meiner Buddy-Gruppe nach der Einführungsveranstaltung nie wieder gesehen (was aber auch nicht sonderlich problematisch war).

Wenn man das Glück hat, eine motivierte und flexible Gruppe zu bekommen, dann kann man zusammen z.B. Touren durch bestimmte Stadtteile Tôkyôs machen, oder Feuerwerke und Sommerfeste besuchen etc.

- Es gibt das sogenannte Buddy Program, für das man sich noch vor Reiseantritt bewerben soll. Hier werden Japaner und Austauschstudenten möglichst gleichmäßig verteilt in Gruppen zusammengebracht, und einander bei einer einführenden Sitzung vorgestellt.

Hier muss man leider einfach Glück haben mit seiner Gruppe.

Ich für meinen Teil habe die Mitglieder meiner Buddy-Gruppe nach der Einführungsveranstaltung nie wieder gesehen (was aber auch nicht sonderlich problematisch war).

Wenn man das Glück hat, eine motivierte und flexible Gruppe zu bekommen, dann kann man zusammen z.B. Touren durch bestimmte Stadtteile Tôkyôs machen, oder Feuerwerke und Sommerfeste besuchen etc.

- Es gibt ein Tomodachi-Program (Budy), welches leider noch in den Anfängen steht. Generell findet man aber auch leicht so den Kontakt.
- Ja, wobei Eigeninitiative sich immer noch am besten bewährt bei solchen Dingen.

17. Gab es ein International Office o. ä. auf dem Campus? War dieses gut besetzt? Wurde Dir dort bei Problemen geholfen?

Anzahl Teilnehmer: 5

- International Office im Sekretariat auf Mita-Campus, war die ganze Woche hindurch besetzt und immer ansprechbar
- Es gab eines, und ich war mit dem Service immer zufrieden. Das dort benutzte Englisch lässt sich, je nachdem, wen man antrifft, von "mäßig" bis "fließend" einordnen. Verständigungsprobleme hatte ich allerdings nie.
- Es gab eines, und ich war mit dem Service immer zufrieden. Das dort benutzte Englisch lässt sich, je nachdem, wen man antrifft, von "mäßig" bis "fließend" einordnen. Verständigungsprobleme hatte ich allerdings nie.
- Ja. Die Mitarbeiter sprechen gutes englisch und mir wurde oft sehr gut geholfen. Die Beratung und Hilfeleistung der Uni sind top.
- Sehr gute und englischsprachige besetzung auf dem campus.

18. Gab es eine Orientierungsveranstaltung? Wie lang war diese? War sie informativ? War sie hilfreich?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Orientation Week. Informationen zu allen wichtigen Themen
- Es gab Orientierungsveranstaltungen, an denen man auch teilnehmen sollte (teilweise wurden dort notwendige Materialien verteilt). Allerdings gab es auch Handouts und Broschüren, daher ist es unproblematisch gewesen, wenn man bei der Veranstaltung eher bloß physisch anwesend war.
- Es gab Orientierungsveranstaltungen, an denen man auch teilnehmen sollte (teilweise wurden dort notwendige Materialien verteilt). Allerdings gab es auch Handouts und Broschüren, daher ist es unproblematisch gewesen, wenn man bei der Veranstaltung eher bloß physisch anwesend war.
- Eine einwöchige Orientierungsveranstaltung in der sogar Gastdozenten zum Thema Kulturschock vorgetragen haben und die uns mit Tipps und Tricks zur Seite standen.
- 2 stündige Infoveranstaltung, die gut informiert hat.

19. Gab es Betreuung durch Buddies oder ein Patenprogramm? Wie waren deine Erfahrungen?

Anzahl Teilnehmer: 5

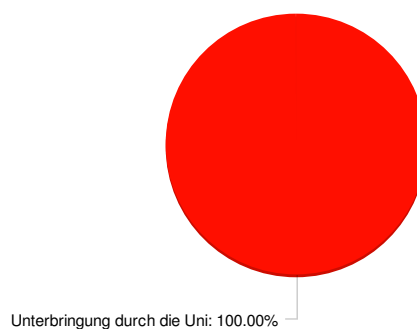
- Kein Patenprogramm, aber auf jedem Stockwerk des Wohnheims 2 Resident Assistants, die Ansprechpartner bei Problemen waren
- (s.o)
- (s.o)
- Siehe oben Tomodachi Program. Es kommt immer auf die Studenten bzw. Buddies an, die man erwischt.
- Ja, jedoch war das Programm zu meiner Zeit gerade neu eingeführt worden.

20. Wie hast du in Japan gewohnt? *

Anzahl Teilnehmer: 6

6 (100.0%): Unterbringung durch die Uni

- (0.0%): Private Unterbringung



21. Wie viele Wohnheime gab es? War es schwer einen Platz zu bekommen? Gab es Alternativen zu Wohnheimen seitens der Uni?

Anzahl Teilnehmer: 5

- 5 (?) Wohnheime, kein Problem, einen Platz zu bekommen
- Es gab meines Wissens nach 6 Wohnheime an der Keiô (hier kann ich mich irren), und ich habe nie gehört, dass jemand Probleme gehabt hätte, einen Platz zu bekommen. Über Alternativen seitens der Uni weiß ich nichts.
- Es gab meines Wissens nach 6 Wohnheime an der Keiô (hier kann ich mich irren), und ich habe nie gehört, dass jemand Probleme gehabt hätte, einen Platz zu bekommen.
Über Alternativen seitens der Uni weiß ich nichts.
- 6. Man muss sich rechtzeitig online anmelden. Es geht nach dem Motto, wer zuerst kommt mahlt zuerst. Es wurden meines Wissens nach aber alle Studenten untergebracht in Wohnheimen (sofern man ins Wohnheim wollte). Guckt euch am besten auf der Homepage http://www.ic.keio.ac.jp/en/life/housing/ryu_boshu.html schon einmal die Häuser an. Meine Empfehlungen sind Motosumiyoshi, Tsunashima und Shimoda.
- Es gibt 5 Wohnheime und ich habe von keinem gehört, der nicht untergekommen ist.

22. Wie waren die Zimmer eingerichtet? Möbliert? Hast du alleine gewohnt oder dir ein Zimmer geteilt?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Möbliertes Einzelzimmer
- Ich habe alleine gewohnt, auf etwa 12qm, und das Zimmer war mit dem Nötigsten eingerichtet (in meinem Fall Bett, Schreibtisch mit Schublade, Schrank, Waschbecken).
- Ich habe alleine gewohnt, auf etwa 12qm, und das Zimmer war mit dem Nötigsten eingerichtet (in meinem Fall Bett, Schreibtisch mit Schublade, Schrank, Waschbecken).
Das Bad habe ich mir mit den Anderen auf meiner Etage geteilt, eine Küche war zwar auf jeder Etage vorhanden, aber nicht notwendigerweise zu benutzen, da morgens und abends Essen seitens des Wohnheims gekocht wurde (in der Miete enthalten)
- unterschiedlich nach Wohnheim. Motosumiyoshi waren Einzelzimmer mit eigenem Bad und eigener Küche. Es gibt ein Wohnheim, wo man in 2er Wg's wohnt (Hiyoshi International House). Der Rest entweder einzelzimmer mit Bad oder Bad auf dem Flur. Alles möbliert natürlich.
- Ähnlich einem hotelzimmer mit eigenem Bad, Waschmaschine & Kochnische. Es gibt auch wohnheime im wg stil oder mit Gemeinschaftsküchen

23. Hattest du Küche und Bad in deinem Zimmer / deiner Wohneinheit oder hast du dir diese mit anderen Mitbewohnern geteilt?

(Falls du Küche/Bad mit anderen gemeinsam genutzt hast: Wie sauber / benutzbar war der gemeinsame Bereich?)

Anzahl Teilnehmer: 5

- Küchenzeile und Bad waren im Zimmer

- Das Bad habe ich mir mit den Anderen auf meiner Etage geteilt. Leider muss ich tatsächlich sagen, dass, obwohl dort häufig gründlich geputzt wurde, die Toiletten häufig immer wieder stark verschmutzt waren.

(Man muss wohl einfach Glück mit den Leuten auf seiner Etage haben.)

Eine Küche war zwar auf jeder Etage vorhanden, aber nicht notwendigerweise zu benutzen, da morgens und abends Essen seitens des Wohnheims gekocht wurde (in der Miete enthalten).

Das Essen war ziemlich lecker, und es gab immer eine "westliche" und eine japanische Variante zur Auswahl.

- Das Bad habe ich mir mit den Anderen auf meiner Etage geteilt. Leider muss ich tatsächlich sagen, dass, obwohl dort häufig gründlich geputzt wurde, die Toiletten häufig immer wieder stark verschmutzt waren.

(Man muss wohl einfach Glück mit den Leuten auf seiner Etage haben.)

Eine Küche war zwar auf jeder Etage vorhanden, aber nicht notwendigerweise zu benutzen, da morgens und abends Essen seitens des Wohnheims gekocht wurde (in der Miete enthalten).

Das Essen war ziemlich lecker, und es gab immer eine "westliche" und eine japanische Variante zur Auswahl.

- Siehe oben

- s.o.

24. Wo hast du gewohnt und was hast du an Miete gezahlt (in Yen)? Wie teuer waren die Nebenkosten (Strom, Wasser, Gas, Internet) oder waren diese in der Miete enthalten? Gab es weitere Kosten 礼金、敷金 usw.?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Motosumiyoshi Shukusha 64.000Yen pro Monat Warmmiete ohne weitere Kosten

- Ich habe im Ômori Student Dormitory in Kamata gewohnt, die Miete betrug 77.100 Yen. Hier war jedoch neben Internet, Strom und Nebenkosten auch Frühstück und Abendessen von Mo bis Sa enthalten. Darum hatte ich wenig zusätzliche Kosten, was Verpflegung anging. (Darüber hinaus hat man im nahegelegenen Supermarkt die Möglichkeit, sich einmalig eine 2- oder 4-Liter-Flasche Wasser zu kaufen und die dann immer wieder kostenlos aufzufüllen.)

- Ich habe im Ômori Student Dormitory in Kamata gewohnt, die Miete betrug 77.100 Yen. Hier war jedoch neben Internet, Strom und Nebenkosten auch Frühstück und Abendessen von Mo bis Sa enthalten.

Darum hatte ich wenig zusätzliche Kosten, was Verpflegung anging.

(Darüber hinaus hat man im nahegelegenen Supermarkt die Möglichkeit, sich einmalig eine 2- oder 4-Liter-Flasche Wasser zu kaufen und die dann immer wieder kostenlos aufzufüllen.)

- Shimoda: 63.500 ¥

Motosumiyoshi: 64.000 ¥

Hiyoshi: 51.000 ¥ (WG)

Plume: 68.300 ¥

Oomori: 77.100 ¥ (Essen inklus.)

Tsunashima: 78.000 ¥ (Essen inklus.)

Eine einmalzahlung von 20.000 ¥ zu Beginn des Studiums.

- 64.000 yen/ monat pauschal

25. Wie war die Entfernung / Anbindung zur Uni? Wie bist du jeden Tag auf den Campus gekommen? Gab es ÖPNV / Einzelhandel / Freizeitangebot in der Nähe des Wohnheims?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Direkte Nähe zu Hiyoshi-Campus (10 min zu Fuß)

Mita-Campus: 1h (10min bis Bahnhof + 40min bis Mita + 10min bis Campus) Mit Meguro-sen bis Mita mit nur einer Bahn (Hiyoshi erste Haltestelle)

Zwischen 2 Bahnhaltstellen, Busse, Supermarkt und Kaiten-sushi unten im Wohnheim, Karaoke in der Nähe, am Hiyoshi-Bahnhof Departement Store, Restaurants

- Ich bin jeden Tag ca. 20min zum Bahnhof gelaufen, und von dort aus gab es eine Direktverbindung zum Mita-Campus (Keihintouhokusen, 4 Stationen). Ich habe also immer etwa 35 Minuten zur Uni gebraucht.

Etwa 100m vom Wohnheim entfernt gibt es einen Supermarkt, im Bereich des Bahnhofs gibt es eine große Einkaufsstraße mit allem, was man so braucht, Karaoke, Bars etc.

- Ich bin jeden Tag ca. 20min zum Bahnhof gelaufen, und von dort aus gab es eine Direktverbindung zum Mita-Campus (Keihintouhokusen, 4 Stationen). Ich habe also immer etwa 35 Minuten zur Uni gebraucht.

Etwa 100m vom Wohnheim entfernt gibt es einen Supermarkt, im Bereich des Bahnhofs gibt es eine große Einkaufsstraße mit allem, was man so braucht, Karaoke, Bars etc.

- Siehe oben

- Hyoshi campus fußläufig

Mitacampus 45 minuten zugfahrt

26. Wie hat dir deine Unterbringung gefallen? Was hat Dir besonders gut gefallen / was hast du vermisst?

Anzahl Teilnehmer: 5

- Einzelzimmer war sehr angenehm.

Einziger Nachteil: Lärm (Hauptstraße mit Polizeiakademie auf der einen Seite, Bahngleise auf der anderen Seite)

- Meine Unterbringung war okay, mehr leider nicht.

Mir hat gut gefallen, dass in der Miete zwei Mahlzeiten am Tag enthalten waren, und dass ich einen winzigen Balkon hatte.

Leider gab es eine Sperrstunde um Mitternacht (die jedoch nicht ganz so genau kontrolliert wurde), und der Wohnheim-Manager hatte absolut kein Problem damit, nach 23 Uhr noch bei dir anzurufen oder vor deiner Tür zu stehen.

- Meine Unterbringung war okay, mehr leider nicht.

Mir hat gut gefallen, dass in der Miete zwei Mahlzeiten am Tag enthalten waren, und dass ich einen winzigen Balkon hatte.

Leider gab es eine Sperrstunde um Mitternacht (die jedoch nicht ganz so genau kontrolliert wurde), und der Wohnheim-Manager hatte absolut kein Problem damit, nach 23 Uhr noch bei dir anzurufen oder vor deiner Tür zu stehen.

- Motosumiyoshi:

Es war traumhaft. Fast wie ein Hotel. Der einzige Nachteil ist, dass man von den anderen Studenten nichts so viel mitbekommt. Das heißt man sollte mehr aktiv sein. In anderen Wohnheimen gibt es mehrere und größere Gemeinschaftsräume.

- Es gab nichts zu beklagen an der Einrichtung. Sehr sauber und ruhig. Ein etwas grösserer Gemeinschaftsraum wäre schön gewesen, aber nicht nötig. Das Hausmeisterpärchen war sehr sehr nett und konnte fließend englisch.

27. Wie hast du gewohnt? Wie hast du deine Wohnung gesucht und gefunden? Gab es Hilfe seitens der Uni (z. B. Bürgschaft)?

Anzahl Teilnehmer: 0

28. Wie waren die Zimmer eingerichtet? Möbliert? Hast du alleine gewohnt oder dir ein Zimmer geteilt?

Anzahl Teilnehmer: 0

29. Hattest du Küche und Bad in deinem Zimmer / deiner Wohneinheit oder hast du dir diese mit anderen Mitbewohnern geteilt?

(Falls du Küche/Bad mit anderen gemeinsam genutzt hast: Wie sauber / benutzbar war der gemeinsame Bereich?)

Anzahl Teilnehmer: 0

30. Wo hast du gewohnt und was hast du an Miete gezahlt (in Yen)? Wie teuer waren die Nebenkosten (Strom, Wasser, Gas, Internet) oder waren diese in der Miete enthalten? Gab es weitere Kosten 礼金、敷金 usw.?

Anzahl Teilnehmer: 0

31. Wie war die Entfernung / Anbindung zur Uni? Wie bist du jeden Tag auf den Campus gekommen? Gab es ÖPNV / Einzelhandel / Freizeitangebot in der Nähe deiner Wohnung?

Anzahl Teilnehmer: 0

32. Wie hat dir deine Unterbringung gefallen? Was hat Dir besonders gut gefallen / was hast du vermisst?

Anzahl Teilnehmer: 0

33. Hattest du die Gelegenheit einen Nebenjob wahrzunehmen? Wenn ja, was hast du gemacht?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Habe keinen Nebenjob gesucht.

- Nein

- Nein

34. Wie war das Angebot in deiner Gegend? Musstest du weit fahren zur Arbeit?

Anzahl Teilnehmer: 1

- -

35. Gab es Angebote seitens der Uni? Hat die Uni Jobs an ausländische Studierende vermittelt? Hat dir die Uni bei der Beantragung der Arbeitserlaubnis geholfen?

Anzahl Teilnehmer: 2

- Nein

- Nein

36. Gibt es viele Möglichkeiten abends feiern zu gehen? (Diskotheken, Bars) Wie weit musstest du fahren, um dahin zu kommen?

Anzahl Teilnehmer: 3

- In der direkten Umgebung gab es nur Bars, Izakaya und Karaoke. Diskotheken in Shibuya oder Roppongi sind in 30-60 Minuten mit Bahn erreichbar

- 20 Minuten bis Shibuya

- Ja überall in Tokyo

37. Was gibt es für besondere Freizeitaktivitäten in erreichbarer Nähe? (Meer, Freizeitparks etc.)

Anzahl Teilnehmer: 2

- Meer (Shonan-Strand in Yokohama, Tagestrips nach Enoshima)

- Disneyland, Kamakura

38. Gibt es die Möglichkeiten Sport-/Tanz-/etc. Gruppen/Clubs beizutreten? Wie teuer? An der Uni oder außerhalb?

Anzahl Teilnehmer: 3

- Circles/Clubs an der Uni kann beigetreten werden. Gebühren variieren. In meinem Fall 5000Yen pro Semester

- Sowohl an als auch außerhalb der Uni. Preise variieren.

- Ja gibt es in Fülle. Preise variieren stark. Es gibt eigentlich für jeden etwas. Volontäre Clubs sind sehr zu empfehlen.

39. Wie sieht es mit Mobilfunk aus? Hattest du mobiles Internet? Mit welchen Vertragskosten kann man pro Monat für mobiles Internet rechnen?

Wo/wie/für wieviel hast du dein Handy gekauft? Hattest du einen Vertrag oder Prepaid? Was hast du jeden Monat gezahlt? Warum hast du dich für dieses Angebot entschieden? Würdest du rückblickend genau so handeln oder dich für eine Alternative entscheiden?

Anzahl Teilnehmer: 5

- docomo smartphone für 12.000Yen mit Vertrag (nur Flat für mobiles Internet) Simlock für 3.000Yen entsperrt ca. 6000Yen pro Monat

Ich wollte die Gelegenheit nutzen, mir ein Smartphone zu kaufen. Würde ich wieder machen

- Ich hatte zu Beginn meines Aufenthalts recht große Probleme damit, eine Simkarte zu bekommen, da "ausländische Kreditkarten" nicht akzeptiert werden.

Darüber hinaus kann man Verträge nur mit einer Mindestlaufzeit von 2 Jahren abschließen.

Meine Lösung war dann eine recht teure, 30 Tage lang gültige Simkarte für fast 4000 Yen, die ich jeden Monat neu kaufen musste. Auf Japanisch online registrieren musste ich mich zum Glück nur einmal.

Immerhin hatte ich pro Tag 100 MB schnelles Internet, was auf den Monat gerechnet 3 GB waren (also eine sehr annehmbare Menge).

- Ich hatte zu Beginn meines Aufenthalts recht große Probleme damit, eine Simkarte zu bekommen, da "ausländische Kreditkarten" nicht akzeptiert werden.

Darüber hinaus kann man Verträge nur mit einer Mindestlaufzeit von 2 Jahren abschließen.

Meine Lösung war dann eine recht teure, 30 Tage lang gültige Simkarte für fast 4000 Yen, die ich jeden Monat neu kaufen musste. Auf Japanisch online registrieren musste ich mich zum Glück nur einmal.

Immerhin hatte ich pro Tag 100 MB schnelles Internet, was auf den Monat gerechnet 3 GB waren (also eine sehr annehmbare Menge).

- Hatte einen Sim-Karten Vertrag für mein Iphone aus Deutschland von docomo für 1.600 Yen pro Monat.

- Sim Karte für 1600 yen im monat für 2 GB. Sehr zu empfehlen